

Wildstaudenbeet



Standort

Wildstaudenpflanzungen sind ideale Begrünungsmethoden, wenn nur sehr wenig Platz vorhanden ist, aber gleichzeitig ein repräsentativer Charakter gewünscht wird. Dies trifft vor allem auf schmale Flächen entlang von Zugängen, Hauseingängen, Vorgärten und Aufenthaltsbereichen zu. Übergänge von verschiedenen Belagsoberflächen lassen sich so ebenfalls gut kaschieren.



Pflanzmaterial

Eine Wildblumenpflanzung lässt sich auf jedem vorhandenen Boden etablieren. Standortgerechte Stauden werden so miteinander kombiniert, dass ein möglichst langer Blühzeitraum und schöne Farbkombinationen erzielt werden. Dazu passen sehr gut Kleingehölze oder kleinwüchsige Rosen bzw. Gartenformen der Wildrosen. Hat man einen Schotteruntergrund, sollte der jeweilige Pflanzenstandort durch ein großes Pflanzloch mit Grünkompost aufgebessert werden. Blumenzwiebeln steckt man im September. Wer möglichst schnell eine bodendeckende Begrünung haben möchte, sollte auf die fertig gepflanzte Fläche eine einjährige Wildblumenart wie z.B. das Nelken-Leimkraut aussäen.



Staudenbeete lassen sich sehr schön mit Trockenmauern oder einer Natursteineinfassung absetzen. Dadurch entstehen weitere Möglichkeiten für die Entwicklung der biologischen Vielfalt.



Pflege

Staudenpflanzungen benötigen mehrere Pflegegänge pro Jahr, zumindest im Anwachsyear ist Wässern notwendig. Bei der Pflege von Wildstaudenbeeten sind die natürliche Dynamik und der Ausbreitungsdrang mancher Arten zu beachten. Hier gilt es, mit Sachkenntnis und Augenmaß einzugreifen. Erfolgt eine Zwischenansaat, sollte keinesfalls zwischen den Stauden gehackt, sondern nur lokal gejätet werden. Im zeitigen Frühjahr werden die abgestorbenen Blätter und Samenstände vom Vorjahr abgeschnitten. Allgemein gilt: Je nährstoffärmer der Boden, desto geringer der Pflegeaufwand.



Nutzen für die biologische Vielfalt

Der Nutzen für die biologische Vielfalt ist zwar im Vergleich zu einer Blumenwiese deutlich geringer, jedoch höher als bei einer Staudenpflanzung aus Zuchtsorten. Wenn die Pflanzenauswahl darauf ausgerichtet ist, werden auch Kleinstflächen von Schmetterlingen, Wildbienen und Hummeln besucht. Kombiniert man einjährige Stauden mit Zwiebelpflanzen, so hat man bereits mit dem Winterende Blüten und damit auch für die mit den ersten Sonnenstrahlen fliegenden Hummeln Nektar und Pollen.